

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 49 (1976)

Heft: 3-4

Artikel: Eine neue Gattung der Familie Telegeusidae (Col.)

Autor: Wittmer, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Gattung der Familie Telegeusidae (Col.)

W. WITTMER

Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4051 Basel

A new genus of the family Telegeusidae (Col.) - The author describes the new genus *Pseudotelegeusis* from Central and South America, with two new species, *P. howdeni* and *P. oculatus*. *Pseudotelegeusis* is the second genus which belongs to the family *Telegeusidae*.

Von der Familie *Telegeusidae* war bisher nur die Gattung *Telegeusis* bekannt mit 3 Arten aus den Vereinigten Staaten und 1 Art aus Panama. Es war deshalb einigermaßen überraschend, als ich im Jahre 1975 gleich zwei weitere Arten zugeschickt erhielt, die sich als einer weiteren Gattung der Familie *Telegeusidae* zugehörig erwiesen. Die Tiere wurden mir in zuvorkommender Weise von Herrn Prof. Dr. Henry Howden für meine Spezialsammlung überlassen. Sie wurden teils von ihm und seiner Frau Anne in Trinidad und Venezuela und teils durch Prof. Dr. S. Peck und seiner Frau in Ecuador gesammelt. Meinem lieben Freund Prof. Howden möchte ich für die grosszügige Überlassung des Materials verbindlichst danken.

Pseudotelegeusis nov. gen.
spec. typ. *howdeni* n. sp.

Kopf ungefähr so lang wie breit, Schläfen so lang oder länger als der Durchmesser der Augen; Clypeus wenig vorstehend, durch eine Naht von der Vorderstirn abgetrennt; Mandibeln sichelförmig, mit einem breiten, an der Spitze gerundeten Zahn, ganz an der Basis gelegen; 1 Tentorialgrube, 2 Kehlnähte; Maxillarpalpen 4gliedrig, 4. Glied verlängert, länger als die 3 vorangehenden zusammengenommen, mit körnig gewirkter Oberfläche, Labialpalpen 1gliedrig. Fühler 11gliedrig, Glieder 3 bis 10 oder 4 bis 10 sägeartig gezahnt. Halsschild breiter als lang. Flügeldecken stark verkürzt, Spitzen gerundet. Flügel Abb. 4.

Die neue Gattung unterscheidet sich von *Telegeusis* hauptsächlich durch die 1gliedrigen Labialpalpen, das Glied ist kurz und breit, bei *Telegeusis* 3gliedrig, ausserordentlich stark verlängert, und die gesägten Fühler, die bei *Telegeusis* einfach und zur Spitze nur schwach verbreitert sind.

Pseudotelegeusis howdeni n. sp. (Abb. 1-5)

♂. Dunkelbraun, höchstens die Beine ein wenig heller.

Kopf (Abb. 1 Oberseite, Abb. 2 Unterseite) mit den Augen so breit wie der Halsschild, Schläfen nur wenig länger als der Durchmesser eines Auges, Stirne zwischen den Fühlerwurzeln schwach eingedrückt; Clypeus in der Mitte

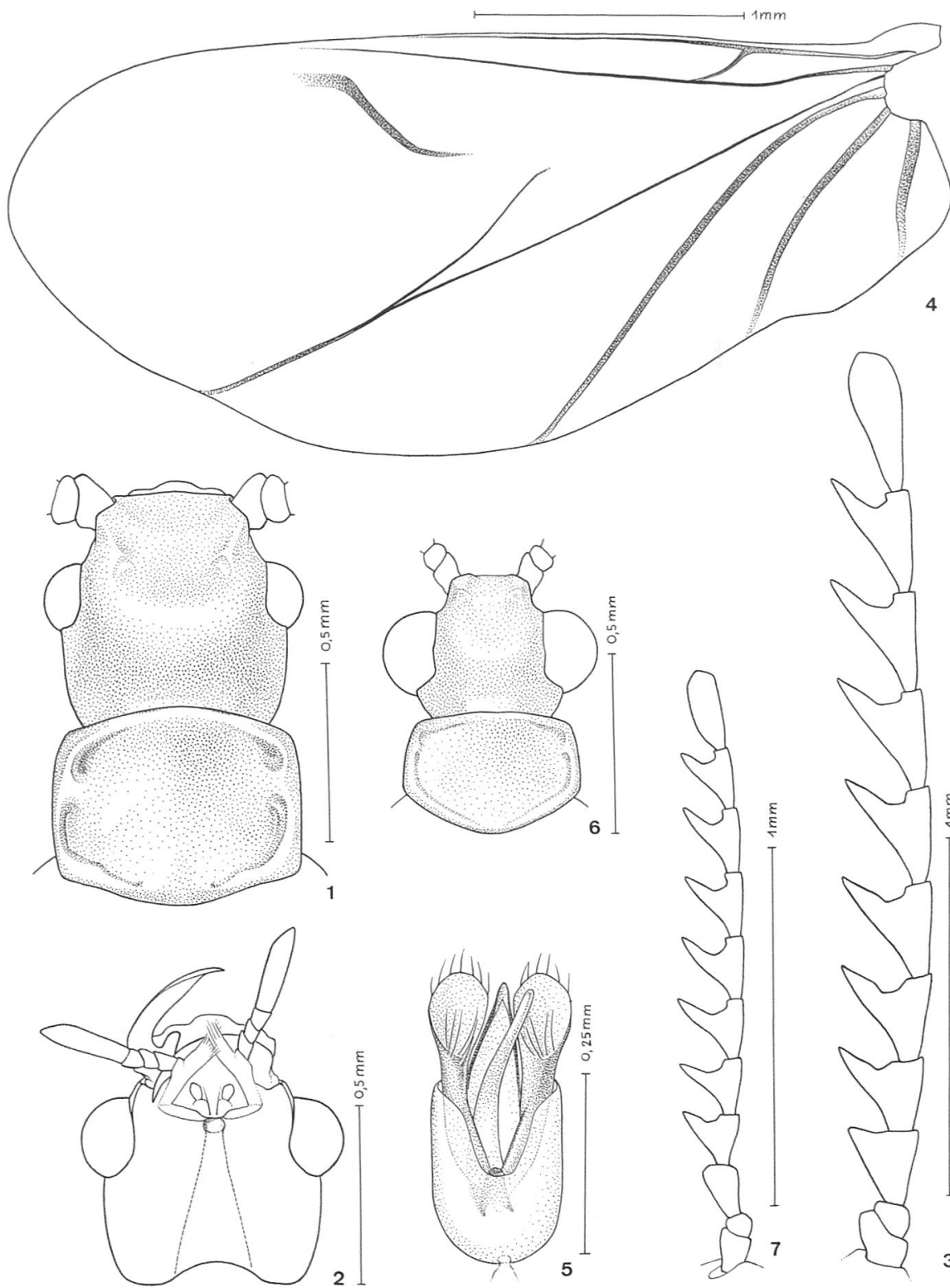


Abb. 1-7: *Pseudotelegeus howdeni* n. sp. (1 bis 5) und *P. oculus* n. sp. (6 und 7). Kopf und Halsschild (1 und 6), Kopf von unten (2), Fühler (3), Flügel (4 und 7), Kopulationsapparat (5).

schwach gerundet vorstehend; Oberfläche glatt, zerstreute, erloschene Haarpunkte sichtbar. Fühler (Abb. 3) ein wenig mehr als doppelt so lang wie Kopf und Halsschild, Glieder 3 bis 10 sägeartig gezahnt, diese Glieder fast so breit wie lang. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel; ringsum, ausge-

nommen in der Mitte des Vorder- und des Basalrandes, breit gerandet, Eindrücke in den Vorderecken am tiefsten; Oberfläche glatt mit zerstreuten Haarpunkten. Flügeldecken ungefähr halb so lang wie das Abdomen, erloschen gerunzelt, an der Spitze mehr oder weniger körnig gewirkt. Flügel Abb. 4. Kopulationsapparat Abb. 5.

Länge: 4,5-5 mm.

Fundort: Trinidad: W.I. Morne Bleu, 2700', 28.VIII.1969, H. & A. Howden, Holo- und Paratypus in meiner Sammlung. Venezuela: Rancho Grande (Aragua), 800 m, 24.-25.II.1971, H. & A. Howden, 1 Ex. in meiner Sammlung.

Pseudotelegeusis oculatus n. sp. (Abb. 6-7)

♂. Gelbbraun, Kopf dunkelbraun, vorne leicht aufgehellt, Halsschild braun; Flügeldecken an der Basis meistens ein wenig heller als gegen die Spitzen.

Kopf (Abb. 6) mit den stark hervortretenden Augen breiter als der Halsschild, zwischen den Fühlerwurzeln leicht eingedrückt, Oberfläche glatt. Fühler (Abb. 7) ein wenig mehr als doppelt so lang wie Kopf und Halsschild, Glieder 4 bis 10 sägeartig gezahnt, die meisten davon fast so breit wie lang, nur die letzten 1 bis 2 etwas schmaler werdend, 3. so lang wie das 1. und 2. zusammen. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, ringsum breit gerandet, ausgenommen die Mitte des Vorderrandes, am Basalrand ist die Randung in der Mitte ebenfalls nicht immer erkennbar; Eindrücke in den Vorderecken am tiefsten; Oberfläche glatt, zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Flügeldecken ungefähr halb so lang wie das Abdomen, gegen die Spitzen in zunehmendem Masse körnig gewirkt.

Länge: 2,5-2,8 mm.

Fundort: Ecuador: Pichincha, 47 km S Sto. Domingo, Rio Palenque Sta., 700', 18.-30.V.1975, malaise trap, S. & J. Peck, Holotypus und 4 Paratypen in meiner Sammlung.

Ausser durch die geringere Körpergrösse unterscheidet sich *oculatus* durch grössere Augen, breiteren Kopf und das nicht gezahnte 3. Fühlerglied von *howdeni*.

BERICHTIGUNG

Cantharis hungarica SCIKI

Über diese Art veröffentlichte ich die Synonymie in den Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 48, 1975, p. 262. Leider änderte die Druckerei mein Manuskript, wahrscheinlich um Einsparungen zu erzielen, so dass ein falscher Sinn herauskam. Richtig hätte der Text wie folgt lauten sollen:

livida L.

hungarica Csiki

quadripunctata Müller

sumavica Roubal

 var. *bosnica* Pic

 ? var. *cincticollis* Pic